

Kannegiesserei

Autor(en): **J.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-432835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 50 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Kannegiesserei.

Auf manche Frage mancher Mann
Nur schwer die Antwort finden kann,
Und Manches wird ihm niemals hell,
Wenn er nicht kennt der Weisheit Quell,
Nicht weiß, daß über Alles Rath
Der Kannegießer einzig hat.

Die Kaffeebohne ist weltbekannt,
Auch daß sie wächst im Mohrenland;
Doch nicht ein Jeder, leider, kennt,
Wie man die Kaffeebohnen brennt.
Wie röstet man die Kaffeebohne?
Der Kannegießer weiß es schon.

Daß Poulets junge Hühner sind,
Das weiß wohl manches Menschenkind;
Wie für den Tisch sie zugericht't,
Kennt mancher Dorfschulmeister nicht.
Doch wie man Poulets rupft und brat,
Der Kannegießer weiß schon Rath.

Daß man gebraten Schnecken ißt,
Bestreitet weder Jud noch Christ,
Nur kennt sich Mancher nicht recht aus,
Ob mit, ob ohne Schneckenhaus.
Daß Schneckenhäuser ungesund,
Der Kannegießer thut es kund.

Herr Göthe hat manch Lied erdacht,
Und hat zuletzt den Faust gemacht.
Nun grübelt mancher alte Knab'
Was er in Faust zu suchen hab'.
Daß keine offene Hand die Faust,
Der Kannegießer hat's erlaucht.

Die Glocke Schiller's bringt Genuß
Weit mehr als mancher and're Guß.
Woher der volle reine Ton,
Da wissen Viele nichts davon.
Wie ihn der Meister rein gestimmt,
Vom Kannegießer man vernimmt.

Wie Sarasate prächtig geigt,
Und Joachim die Saiten streicht,
Weiß jeder rechte Musikant,
Sogar noch mancher Dilettant.
Doch wer hat bessern Bogenstrich?
An Kannegießer wende Dich.

Im Stadtrath sollen Männer sein,
Schlappschuhe passen nicht hinein.
Ob der ein Mann, ein Schlappschuh der,
Darüber streitet man oft sehr.
Wer stadtrathstüchtig oder nicht,
Der Kannegießer gibt Bericht.

Den Staat plagt sehr Finanzmühsere;
Man streitet hin und streitet her,
Mit welcher Art von Steuerei
Man Soll und Haben bring' in's Blei.
Wie man gelangt zu Ueberschuß,
Der Kannegießer knackt die Nuß.

Viel guter Wille ist im Land
für's eine Heer in Bundeshand;
Das hohe Ziel ist bald erreicht,
Wenn nur ein böser Wille weicht.
Kannst Du dieß Räffel nicht versteh'n,
Mußt Du zu Kannegießern geh'n.

Des Deutschen Kaisers Politik,
Ob Spanien reif zur Politik,
Wer nächstens springt in Großparis,
Sind Dinge, die noch ungewiß —
Dem Laien wohl, jedoch der Schaar
Der Kannegießer sind sie klar.

Wo hat denn ihre Unterkunft
Die flotte Kannegießerjungt?
Du find'st die Gießer überall
In jedem Wein- und Bierlokal.
Sie sitzen meist am Topfe frisch
Des Abends rings am Stammgastisch.

J. K.